

Deep Dive

KI-Governance

So setzen Sie generative KI perfekt im Unternehmen um

3-5

Einleitung

Definition und Bedeutung von KI-Governance

Überblick aktueller Ansätze für KI-Governance

6-19

Kernelemente von KI-Governance

Grundlagen und Kontext

Risikomanagement

KI-Lebenszyklus

Impact Assessment

Dokumentation und Transparenz

Stakeholder-Management

Verantwortungsvolle Nutzung und ethische Richtlinien

19-22

Best Practices

23

Fazit und Handlungsempfehlungen

Einleitung

Definition und Bedeutung von KI-Governance

Die Regulierung künstlicher Intelligenz ist ein junges und hochdynamisches Gebiet. Auf internationaler Ebene sind sich Regierungen und Aufsichtsräte noch nicht einig, welche übergeordneten Rahmenbedingungen für die Steuerung und Kontrolle von KI-Aktivitäten in einer Organisation gelten sollen. Es gibt bislang kein internationales Standardwerk, das alle Bereiche, Einsatzmöglichkeiten und Sicherheitsniveaus von KI-Systemen umfassend abdeckt und behandelt.

Ein zentrales Problem besteht darin, dass KI ein Sammelbegriff für verschiedene Technologien ist, die jeweils unterschiedliche Regulierungsansätze und Governance-Methoden erfordern. Dementsprechend unterscheiden sich die geeigneten Governance-Ansätze für generative KI-Systeme wie ChatGPT und für andere KI-Systeme wie maschinelle Bildverarbeitungssysteme oder Finanzprognosetools.

Daher ist es unmöglich, ein einziges KI-Governance-Framework zu entwickeln, das alle Arten von KI, Technologien und Risikoniveaus gleichermaßen gut abdeckt. Der Kontext einer Organisation, etwa die Branche, in der ein KI-System eingesetzt wird, bestimmt maßgeblich, wie streng oder detailliert ein KI-Governance-Framework umgesetzt werden muss. Hersteller von Medizinprodukten, die direkten Einfluss auf die Gesundheit von Menschen haben, müssen ein deutlich strengeres KI-Governance-Konzept umsetzen als Unternehmen, die lediglich eine einfache ChatGPT-Instanz einsetzen.

Ebenso ist zwischen KI-Software und KI-Anwender-Unternehmen zu unterscheiden. Die Entwicklung von KI-Systemen sollte selbst bei nicht kritischen oder, wie der EU AI Act sagt, „Hochrisiko-Systemen“, nach strengen Vorgaben und Prozessen erfolgen. Die unvorhersehbaren Auswirkungen von verantwortungslos eingesetzten oder entwickelten KI-Systemen in scheinbar unkritischen Bereichen können drastische Folgen haben, etwa wenn die *(halb)-automatisierte News-KI tatsächliche Ereignisse völlig verdreht* [↗](#). Durch die undurchsichtige Natur von insbesondere Deep-Learning-Systemen können Entscheidungen oft nicht erklärt oder nachvollzogen werden. Fehlentscheidungen von KI-Systemen werden möglicherweise erst spät erkannt und haben dann bereits Schaden angerichtet.

Ein Beispiel ist die *automatisierte Ablehnung von Gesundheitsleistungen in den USA, die zum Tod einer Patientin führte, weil sie nicht mehr versorgt wurde* [↗](#).

Trotz der heterogenen Anforderungen, die verschiedene Formen von KI-Systemen und Unternehmensspezifika an ein einheitliches KI-Governance-Framework stellen, lassen sich **Kernelemente guter KI-Governance** identifizieren. Sie sind im folgenden Deep Dive zusammengefasst und basieren auf Erfahrungswerten aus der Anwendungs- und

Beratungspraxis sowie auf internationalen Ansätzen zur Förderung vertrauenswürdiger KI ([EU ALTAI](#) [NIST](#) [OECD](#)) und ersten Standardisierungsversuchen, wie der [Deutschen Normungsroadmap für Künstliche Intelligenz](#) und der [ISO/IEC 42001:2023](#).

Neben diesen Grundsätzen haben wir Handlungsempfehlungen (als „**Empfehlung**“ gekennzeichnet) für die Umsetzung von KI-Governance beschrieben, die sich in der Praxis bewährt haben. Die Kernelemente unseres KI-Governance-Frameworks sind für jedes Unternehmen anwendbar. Sie sollten jedoch genau prüfen, inwieweit der Anwendungsfall und Kontext Ihrer Organisation mehr oder weniger Elemente des Frameworks erfordert. Unternehmen, die KI-Systeme nicht selbst entwickeln, haben signifikant andere Governance-Anforderungen als KI-Software-Firmen.

Für Organisationen, die generative KI wie zum Beispiel in Form einer **ChatGPT-Business-Instanz** nutzen möchten, haben wir eine vereinfachte Muster-Governance mit Beispielen (als „**Beispielfall**“ gekennzeichnet; in Bereichen, in denen der Beispielfall nicht zutrifft, haben wir ihn weggelassen) erstellt.

Nichtsdestotrotz empfehlen wir dringend, sich mit allen Aspekten unseres Governance-Frameworks auseinanderzusetzen, da diese Prinzipien einen langfristig erfolgreichen Einsatz sowie die Weiterentwicklung von KI(-Anwendungen) im Unternehmen ermöglichen. Auch wenn Sie heute noch keine KI-Systeme entwickeln oder anpassen, kann sich das ob der Dynamik des Marktes rasch ändern. Denkbar wäre etwa die umfangreiche Anpassung existierender KI-Modelle durch zusätzliches Datentraining, das sogenannte Feintuning.

Wir sprechen in dem Text sowohl von KI-Governance von KI-Richtlinien. Beides ist eng miteinander verbunden: Die Governance gibt einen organisatorischen Rahmen und definiert die Prozesse und Prinzipien darin, die KI-Richtlinie legt Regeln und Standards fest. Hier die Definitionen:

KI-Governance beschreibt den übergeordneten Rahmen zur Steuerung und Kontrolle von KI-Aktivitäten in einem Unternehmen oder einer Organisation. Hier geht es um die konkreten Prozesse, Strukturen und Mechanismen zur praktischen Umsetzung der in den Richtlinien festgelegten Prinzipien. KI-Governance umfasst also die gesamte organisatorische und technische Infrastruktur, die nötig ist, um KI-Systeme gemäß den definierten Richtlinien zu entwickeln, einzusetzen und zu überwachen.

KI-Richtlinien legen konkrete Regeln und Standards für den Einsatz von KI fest. Sie zielen darauf ab, Transparenz zu schaffen, den die rechtskonforme Nutzung der neuen Technologie zu gewährleisten und klare Verantwortlichkeiten zu definieren. Lesen Sie sämtliche Details und Empfehlungen in unserem [Deep Dive](#). Ein Richtlinien-Muster haben wir ebenfalls in der KI PRO Community zum Download hinterlegt.

KI-Richtlinien und KI-Governance ergänzen sich also in der Praxis. Die Richtlinien bilden die schriftlich fixierte inhaltliche Grundlage, während die Governance-Strukturen für deren Umsetzung und Einhaltung sorgen. Gemeinsam tragen sie dazu bei, dass der Einsatz von KI kontrolliert und verantwortungsvoll im Rahmen der Compliance-Vorgaben erfolgt.

Überblick aktueller Ansätze für KI-Governance

Der EU AI Act ist ein umfassender Regulierungsrahmen für künstliche Intelligenz in der EU. Er kategorisiert KI-Systeme nach Risiko-Leveln und legt entsprechende Anforderungen fest.

Für Organisationen empfiehlt er die Einrichtung robuster KI-Governance-Strukturen. Das AI Office der Europäischen Kommission soll dabei helfen, den AI Act praktisch umzusetzen, unter anderem durch „Ausarbeitung von Verhaltenskodizes auf dem neuesten Stand der Technik, um die Regeln in Zusammenarbeit mit führenden KI-Entwicklern, der wissenschaftlichen Gemeinschaft und anderen Experten zu präzisieren“, sowie die „Vorbereitung von Anleitungen und Leitlinien“. Diese Empfehlungen werden [vermutlich 2025 veröffentlicht](#).

Die [ALTAI-Prinzipien \(Assessment List for Trustworthy AI\)](#) bieten Unternehmen einen praktischen Leitfaden für vertrauenswürdige KI. Sie umfassen Aspekte wie menschliche Kontrolle, technische Robustheit, Privatsphäre, Transparenz und Rechenschaftspflicht. Für die KI-Governance empfehlen sie unter anderem die Einrichtung eines KI-Ethikrats und regelmäßige Folgenabschätzungen.

Die [OECD-Prinzipien für KI](#) betonen die Wichtigkeit von Transparenz, Robustheit und Verantwortlichkeit. Für Organisationen empfehlen sie die Implementierung von Risikomanagement-Systemen und die Förderung von KI-Kompetenz bei Mitarbeitern. Ein Beispiel ist die Einrichtung von „AI Stewards“ in Unternehmen, die KI-Projekte begleiten und überwachen.

Der US-Ansatz zur KI-Regulierung setzt stark auf freiwillige Standards und Brancheninitiativen. Der ["Blueprint for an AI Bill of Rights"](#) gibt Empfehlungen wie algorithmische Fairness und Datenschutz. Für Unternehmen werden regelmäßige KI-Audits und die Einbeziehung diverser Stakeholder bei der KI-Entwicklung empfohlen. Ein konkretes Beispiel ist die Zusammenarbeit von Tech-Unternehmen und Bürgerrechtsgruppen bei der Entwicklung von Gesichtserkennungs-KI.

Lesen Sie jetzt den kompletten **Deep Dive** und profitieren Sie von praktischen Handlungsempfehlungen, umfassenden Expertenwissen und dem Austausch mit anderen Unternehmen.

Monatlicher **Fachartikel (Deep Dive)** und **Webinar** mit Q&A

Monatlicher **PRO-Talk** mit Redaktion & Experten-Diskussion

Regelmäßige **KI-PRO-Sprechstunde** für individuelle Fragen, Wünsche und Feedback.

Zwei **Businessbriefings** monatlich als Newsletter

Expertenplattform für den exklusiven Austausch mit Redaktion, Experten und anderen Unternehmen

1x KI-Tool DC I/O mit einmalig 30 EUR Verbrauchskosten inklusive

1x heise+ zum digitalen Lesen von heise online, c't, iX, Mac & i, Make und c't Fotografie

1x Pur-Abo zum trackingfreien Lesen auf heise online ohne Video- und Bannerwerbung

[Jetzt bestellen](#)